

"Ich steh am Anfang eines Weges"

Die Gemeinde Gottfrieding feierte ihren neuen Diakon Franz Lammer

Gottfrieding (li) Nach dem imposanten Einführungsgottesdienst am vergangenen Sonntag feierte die Pfarrgemeinde Gottfrieding in der Turnhalle ihren neuen Diakon Franz Lammer. Zunächst galt es jedoch für ihn viele, viele Hände zu schütteln, um die zahlreichen Glück- und Segenswünsche für sein neues Amt entgegenzunehmen. Auch Bürgermeister Gerald Rost bekundete Franz Lammer seinen Respekt und Anerkennung für dessen Entschluss und Leistung.

Als die ersten Gratulanten bereits einige Zeit in der Turnhalle Platz genommen hatten, waren die ersten noch nicht einmal im Gebäude, so lange war die Schlange derer, die dem neuen Diakon Franz Lammer und auch dessen Frau Anna Glück- und Segenswünsche für sein neues Amt überbringen wollten. "Miteinander geh'n" mit diesem treffenden Lied des Kinderchors unter der Leitung von Nicole Karg begann die weltliche Feier, die die Pfarrgemeinde für Franz Lammer ausgerichtet hatte. Seine Nachfolgerin, PGR Sprecherin Rosmarie Stierstorfer würdigte zunächst die Verdienste als Vorsitzender im Pfarrgemeinderat, in dessen Position Franz Lammer viele Brücken geschlagen hatte, zwischen Kirche und Gemeinde. "Viele Dinge hat er auf den Weg gebracht und bestimmt hat er schon wieder viele Ideen, die nur darauf warten, umgesetzt zu werden" so Rosmarie Stierstorfer, die ihm für sein Amt viel Elan wünschte, um Neues zu erproben, seinen liebevollen Blick für die kirchlichen Gruppen zu behalten und dass trotz der vielfältigen Aufgaben, denen er sich künftig zu stellen habe, die Familie sein Mittelpunkt bleibt.

Diesen Glückwünschen schloss sich Pfarrer Georg Parankimalil an: "Es ist in der heutigen Zeit schwierig, sich zu Gott zu bekennen" sagte er anerkennend. Aber der Glaube mache auch stark. Er verwies dabei auf den Patron der Gottfriedinger Kirche, den Hl. Stephanus, der als Missionsprediger in die Kirchengeschichte einging und sogar sein Leben für den Glauben opferte. "Die Leute mögen Sie" sagte Pfarrer Georg Parankimalil. Dies solle er als Ermutigung für seinen weiteren Glaubensweg werten. Als Zeichen der Dankbarkeit für seine Dienste überreichte er dem neuen Diakon drei Bilder der Kirchen Gottfrieding, Frichlkofen und Hackerskofen.

"Seit 1963 nach Pfarrer Erich Maier tritt wieder jemand aus unserer Gemeinde in den Stand des Klerus ein" so begann Bürgermeister Gerald Rost seine Laudatio auf Franz Lammer. Er zollte ihm Respekt dafür, dass er mit Fleiß neben seiner landwirtschaftlichen Arbeit das theologische Seminar besucht und es als Diakon beendet hat.

Anerkennung sprach er ihm auch dafür aus, dass er sich über lange Jahre hinweg in die Dorf- und Vereinsgemeinschaft eingebracht hatte. Scherzhaft fügte er hinzu, dass er mit dem Amt des Diakons eigentlich einen gesellschaftlichen Abstieg hingenommen hat, denn zuerst war er der Chef seines landwirtschaftlichen Betriebes und nun ist er Diener, denn so werde "Diakon" aus dem griechischen übersetzt.

"Aber die Gemeinde sieht dies selbstverständlich ganz anders- nämlich als Volleindung deiner Glaubensbezeugung, obwohl dieser Schritt, den du gewagt hast, nicht unbedingt im Zeitgeist liegt" sagte Bürgermeister Gerald Rost unter anderen, der auch namens seiner anwesenden Stellvertreter 2.Bürgermeister Georg Schmidbauer und 3.Bürgermeister Günther Meier, sowie die Gemeinderäte sprach, um Franz Lammer abschließend eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde anzubieten und ihm weiterhin eine glückliche Hand für das Einwirken auf die Familien, die Jugend, die alten und kranken Bürger zu wünschen. Als Zeichen der Wertschätzung überreichte er ihm ein Präsent.

Auch Josef Roßmeier richtete namens der Pfarrgemeinde lobende und würdigende Worte an Franz Lammer. Als Zeichen dafür, wie der neue Diakon in der Pfarrgemeinde geschätzt und seine Verdienste respektiert werden, schenkte man ihm zu seiner Diakonweihe ein wunderschönes von Siegfried Werner sen. geschnitztes Feldkreuz. Ein weiteres Geschenk aller Pfarrgemeindegremien war die "Dalmatik" - das Amtsgewand des Diakons, die Franz Lammer bereits zum Einführungsgottesdienst trug. Auch für die Ausrichtung des Festes übernahm der

Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung die Kosten. "Die Zusammenarbeit mit dir war immer geprägt von gegenseitigen Respekt und Vertrauen!" fasste Roßmeier zusammen.

Franz Lammer war sichtlich überwältigt vom großen Zuspruch der Pfarrgemeinde. In einer bewegenden Rede dankte er allen, die ihn auf seinem Glaubensweg begleitet haben und sich nun in diese Feier eingebracht hatten und sie zu einem unvergesslichen Fest werden ließen, an dem neben den Bürgerinnen und Bürgern auch einige kirchliche und weltliche Ehrengäste teilnahmen, die PGR-Sprecherin Stierstorfer im Vorfeld willkommen hieß. "Ich stehe am Anfang eines Weges" das war der Titel, den der Kinderchor unter anderem zum Besten gab und der sehr treffend für seinen weiteren Glaubensweg sei, so die Überleitung von Franz Lammer. Ganz besonderer Dank galt seiner Familie - insbesondere seiner Frau Anna, die stets Verständnis für sein Tun aufbrachten und auch Pfarrer Georg Parankimalil für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, sowie der mustergültigen PGR-Sprecherin Rosmarie Stierstorfer und der fleißigen "Arbeitsbiene" Anita Sperka, die im Hintergrund die Fäden der Pfarrei ziehen. Ein weiterer Dank galt Franz Moosauer, der extra zwei Lieder zur Diakonweihe geschrieben hatte. Viele Zweifel plagten ihn anfangs dieses Weges, aber spätestens als er die herzliche Aufnahme im Diakonatskreis erfahren durfte, wusste er, er muss und wird es schaffen, Diakon zu werden und er hat es geschafft.

Evi Lichtinger



Pfarrer Parankimalil überreichte Bilder der drei Gemeindekirchen



Glückwünsche für den Diakon



Bürgermeister Gerald Rost in seiner Laudatio



Die Pfarrgemeinde freute sich mit ihrem neuen Diakon Franz Lammer